

Programm

des

Königlichen Gymnasiums

zu

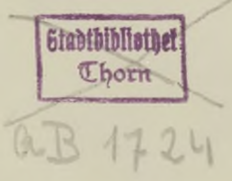
Hohenstein in Ostpreussen.

Inhalt: Schulnachrichten,
vom Direktor.

Osterode Ostpr.
Gedruckt in der F. Albrecht'schen Buchdruckerei.
1892.

1892. Progr.-№ 5.




Stadtbibliothek
Thorn

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegsnstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzabl.

<table>
<tr><th></th><th>VI</th><th>V</th><th>IV</th><th>IIIb</th><th>IIIa</th><th>IIb</th><th>IIa</th><th>I</th><th>Sa.</th></tr>
<tr><td>Christliche Religionslehre</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>13</td></tr>
<tr><td>Deutsch</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td>3</td><td>14</td></tr>
<tr><td>Latein</td><td>9</td><td>9</td><td>9</td><td colspan="2">9</td><td colspan="2">8</td><td>8</td><td>52</td></tr>
<tr><td>Griechisch</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>7</td><td>7</td><td colspan="2">2 | 2
5</td><td>6</td><td>29</td></tr>
<tr><td>Französisch</td><td>—</td><td>4</td><td>5</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>15</td></tr>
<tr><td>Hebräisch (wahlfrei)</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td colspan="2">(2)</td><td>(2)</td><td>(4)</td></tr>
<tr><td>Geschichte und Geographie</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td>3</td><td>19</td></tr>
<tr><td>Rechnen und Mathematik</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td colspan="2">4</td><td>4</td><td>26</td></tr>
<tr><td>Naturbeschreibung</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>8</td></tr>
<tr><td>Physik</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>4</td></tr>
<tr><td>Schreiben</td><td colspan="2">2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td></tr>
<tr><td>Zeichnen</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="5">(2 wahlfrei)</td><td>6 (8)</td></tr>
<tr><td>Summe</td><td>28</td><td>30</td><td>30</td><td>30</td><td>30</td><td>30</td><td>30</td><td>30</td><td></td></tr>
</table>

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Schuljahres 1891/92.

	Ordin.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1. **Dr. Müller,** Director.		3 Deutsch 6 Griech. 2 Horaz	2 Homer							13
2. **Szelinski,** 1. Oberlehrer.			5. Griechisch.		7 Griech.		9 Latein			21
3. **Huver,** 2. Oberlehrer.	II.		2 Deutsch 8 Latein		2 Französisch			9 Latein		21
4 **Neuhaus,** 3. Oberlehrer.	III	6 Latein		2 Homer	7 Latein	7 Griech.				22
5. Obl. **Preiss,** 1. ordentl. Lehrer.	V	3 Gesch. und Geograph.	3 Geschichte und Geographie		2 Deutsch 2 Ovid 3 Gesch. u. Geogr.		4 Gesch. und Geograph.	2 Deutsch 2 Geogr. 1 Gesch.		22
6. **Borchert,** 2. ordentl. Lehrer.	I	4 Math. 2 Physik	4 Mathematik		3 Math.	3 Math.	2 Deutsch[1]) 4 Math.			22
7. **Krieger,** 3. ordentl. Lehrer.	VI	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion				3 Deutsch 9 Latein	22 und 5 Turnen.
8 **Luther,** 4. ordentl. Lehrer.	IV	2 Franz.	2 Französisch 2 Chemie[2])		2 Naturbeschreibung		5 Franz. 2 Naturb.	4 Franz 2 Naturb.	2 Naturb.	23
9. **Hammer,** technischer Lehrer.		(2 wahlfreies Zeichnen) 1 Singen 1 Singen				1 Singen	2 Zeichnen	4 Rechn. 2 Zeichn. 2 Schreiben	1 Gesch. 2 Geogr. 4 Rechn. 2 Zeichn. 2 Singen	24 (26)
10. **Dr. Reichel,** Schulamtskand.							2 Religion	2 Religion	3 Religion	7
11. **Teschner,** Pfarrer.		2 katholische Religion				2 katholische Religion				4

[1]) Im Winterhalbjahr Luther,
[2]) Im Winterhalbjahr dafür Borchert Physik.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Pensen.

Prima.

Ordinarius: *Gymnasiallehrer Borchert.*

1. a) Evangelische Religionslehre 2 St.: *Krieger.* Lehrbücher: Noack Hülfsbuch; Novum testamentum graece; Luthers Bibelübersetzung. — Lektüre des Evangeliums nach Johannes im Grundtext und von Luthers Schrift: „An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung.“ Kirchengeschichte. Wiederholungen.

b) Katholische Religionslehre 2 St.: *Teschner.* Lehrbücher: Dubelmann Glaubenslehre; Siemers Kirchengeschichte; Novum testamentum graece. — Glaubenslehre III. Teil: Von den Geboten; Kirchengeschichte I. Teil: Christliches Altertum; Lektüre des Evangeliums nach Johannes im Grundtext.

2. Deutsch 3 St.: *Müller.* Im Sommer: Rückblick auf die erste Blüteperiode der deutschen Dichtkunst und Lektüre ausgewählter Lieder und Sprüche Walthers von der Vogelweide. Hans Sachs („Hans Sachsens poetische Sendung“ von Goethe), Klopstock. Lektüre ausgewählter Oden Klopstocks und einzelner Abschnitte aus dem Messias. Die Dichter der Befreiungskriege; Rückert; Geibel. Privatlektüre: Julius Cäsar und Coriolan von Shakespeare. Im Winter: Lessing. Lektüre: Laokoon, Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie, einige Briefe die neueste Litteratur betreffend, Emilia Galotti. Privatlektüre: Wie die Alten den Tod gebildet? Philotas, Nathan der Weise, Minna von Barnhelm (als Wiederholung). Gelernt wurden 2 Oden von Klopstock, 3 Lieder Walthers, die Parabeln von den drei Ringen und andere Stellen aus Nathan. 8 Aufsätze und Uebungen im mündlichen Vortrage.

Aufsatzthemata: 1. Wie erreichten die Mytilenäer bei den Lacedämoniern die Aufnahme in den peloponnesischen Bund? (nach Thukydides). 2. Walthers von der Vogelweide Stellung zu Staat und Kirche. 3. Hält Horaz, was er im Eingange der Römeroden verspricht: Carmina non prius audita Musarum sacerdos . . . canto, und inwiefern? (Klassenaufsatz). 4. Weshalb mordet Brutus den Cäsar und wie rächt sich diese unselige That an ihm? 5. Vergleichende Beurteilung der beiden Darstellungen der Laokoongruppe. 6. Warum stirbt Aias und wie stirbt er? (Klassenaufsatz.) 7. Lädt Emilia Galotti in Lessings gleichnamigem Drama eine tragische Schuld auf sich und welche? 8. Sind die Hauptpersonen in Lessings Nathan wahre Vertreter ihrer Bekenntnisse?

Aufsatzthemata für die Abiturienten. Zu Michaelis 1891: Vis consili expers mole ruit sua, Vim temperatam di quoque provehunt In maius. (Hor. carm. III, 4, 65 ff.) dargestellt an Aias und Odysseus. Zu Ostern 1892: Was haben Poesie und Malerei mit einander gemein und worin unterscheiden sie sich? (nach Lessing).

3. Latein 8 St. — 4 St. Prosalektüre, 2 St. Grammatik: *Neuhaus*; 2 St. Horaz: *Müller.* Lehrbücher: Ellendt-Seyffert lat. Grammatik; Berger stilistische Vorübungen; Süpfle Aufgaben Teil III. — Wiederholungen aus allen Gebieten der Grammatik, Wieberholung und Erweiterung der Stilistik. — Übungen im mündlichen Gebrauche der lateinischen Sprache, bestehend in der Wiedergabe des Inhalts gelesener Abschnitte. Lektüre: Tacitus Germania und von den libri ab excessu eine Auswahl aus I u. IV (Militairaufstand und Charakteristik des Tiberius); Cicero Tuscul. I und in C. Verrem IV; Horaz Oden III und IV (mit Auswahl) und Episteln I, 7. 14. 16. 20. II, 3 (letztere mit Auswahl). Auswendig gelernt wurden aus Horaz ungefähr 12 Oden (manche nur stellenweise). Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als häusliche oder Klassenarbeit, jedes Vierteljahr mindestens eine Übersetzung aus dem Lateinischen.

4. Griechisch 6 St. — 5 St. Lektüre, 1 St. Grammatik: *Müller.* Lehrbuch: Koch griech. Schulgrammatik. Die Lehre von den Negationen und Wiederholungen aus allen Teilen der Grammatik, verbunden mit Klassenübungen im Übersetzen ins Griechische zur Erlernung und Befestigung der grammatischen Regeln. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen in der Klasse. Lektüre: Homer, Ilias I—XII, zum Teil privatim und mit Ausscheidung der weniger interessanten Abschnitte; Sophocles Aias, von dem die Parodos, ein Chorlied und der Monolog des Aias gelernt wurden; Plato Gorgias (mit Auswahl); Thucydides III 1—69 (das Jahr 427) und die Einleitung zu dem ganzen Werke.

5. Französisch 2 St.: *Luther*. Lehrbuch: Ploetz Schulgrammatik. — Grammatische Wiederholungen gelegentlich der alle 3 Wochen geschriebenen Klassen- oder Hausarbeiten. Übungen im mündlichen Gebrauche der französischen Sprache, anschliessend an die Lektüre. Lektüre: Mirabeau Discours; Corneille Le Cid und Molière Les femmes savantes.

6. Hebräisch (wahlfrei) 2 St.: *Krieger* (nur im Sommerhalbjahr; im Winterhalbjahr nahm kein Schüler Hebräisch). Lehrbücher: Hollenberg hebräisches Schulbuch und hebräische Bibel. — Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Die wichtigsten syntaktischen Regeln nach Hollenberg. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung mit Erklärung der Formen in der Klasse. Lektüre ausgewählter Kapitel aus dem Buch Josua.

7. Geschichte und Erdkunde 3 St.: *Preiss*. Lehrbücher: Herbst Hilfsbuch; Daniel Leitfaden. — Neuere Geschichte von 1648 bis auf unsere Zeit; Wiederholungen aus allen Gebieten der Geschichte. Wiederholungen in der Erdkunde alle 3 Wochen.

8. Mathematik 4 St.: *Borchert*. Lehrbücher: Lieber und v. Lühmann Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie, Bremicker Logarithmentafel. — Arithmetik: Kombinationslehre, arithmetische Reihen höherer Ordnung, binomischer und Moivrescher Lehrsatz; Wiederholung der Zinseszins- und Rentenrechnung; schwierigere quadratische Gleichungen mit zwei und mehreren Unbekannten. Geometrie: Stereometrie nach Lieber und Lühmann § 1—82. Wiederholung und Erweiterung der Trigonometrie. Sphärische Trigonometrie. Konstruktionsaufgaben. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit.

Aufgaben für die Abiturienten. Michaelis 1891: 1. Eine Festung, die in der Entfernung $b = 6000$ m unter einem Sehwinkel $\varphi = 30^0$ erscheint, soll in dieser Entfernung beschossen werden. Wenn nun das Geschützrohr $h = 3$ m über dem Boden steht und die Kugel unter dem Elevationswinkel $\alpha = 44^0$ geworfen wird, wie gross ist dann die Anfangsgeschwindigkeit derselben? 2. Drei Zahlen, deren Summe $= 14$, bilden eine geometrische Reihe. Vermindert man die grösste derselben um 2, so erhält man eine arithmetische Reihe. Wie heissen die Zahlen? 3. In ein cylindrisches Gefäss, dessen innerer Radius $r = 10$ cm und das bis zur Höhe $h = 6$ cm mit Wasser gefüllt ist, wird ein hölzerner Würfel gelegt, dessen Kante $a = 4$ cm und dessen spezifisches Gewicht $s = 2/3$ ist. Wie hoch steigt das Wasser? 4. Zur Konstruktion eines Dreiecks sind folgende Stücke gegeben: Die Summen der drei Radien der äusseren Berührungskreise $\varrho_a + \varrho_b + \varrho_c$, der Radius des einbeschriebenen Kreises ϱ und die Seite c. Ostern 1892: 1. Eine Last von $L = 1600$ kg wird vermittelst eines Potenzflaschenzuges, der 4 bewegliche Rollen hat, gehoben. Das Gewicht einer Rolle ist $g = 16$ kg. Das freie Seilende ist um eine Winde mit dem Radius $r = 12$ cm gelegt. An derselben sind zwei Kurbeln von $l = 48$ cm Länge angebracht, welche eine Neigung von $\alpha = 120^0$ (nach innen) gegen die Achse der Welle haben. Jede Kurve wird von einem Arbeiter bedient. Welche Kraft muss nun ein Arbeiter anwenden, um die Last in derselben Höhe zu erhalten? 2. Ein Dreieck zu berechnen aus: $a - b = 120$, $\sphericalangle\ \alpha - \beta = 64^0\ 12'\ 45''$. 3. Zur Konstruktion eines Dreiecks sind folgende Stücke gegeben: $\varrho_a - \varrho_b$, p-q, $\sphericalangle\ \alpha - \beta$. 4. Ein gleichseitiger Kegel wird durch eine der Grundfläche parallele Ebene so durchschnitten, dass der an der Spitze liegende Teil der Mantelfläche sich zu dem unteren wie $1 : 2$ verhält. Wie gross ist die Mantelfläche des abgestumpften Kegels, in welchem Verhältnis steht dieselbe zu der Summe der beiden Grundflächen, und wie gross ist das Volumen des Kegelstumpfes? Gegeben: der Durchmesser der Grundfläche.

9. Physik 2 St.: *Borchert*. Lehrbuch: Jochmann Grundriss der Experimentalphysik. Mechanik. Die mathematische Geographie. Physikalische Aufgaben.

Sekunda.

Ordinarius: *Oberlehrer Huver*.

1. a) Evangelische Religionslehre 2 St.: *Krieger*. Lehrbücher wie in Prima. — Alttestamentliche Bibelkunde im Anschluss an die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den geschichtlichen, poetischen und prophetischen Büchern des alten Testaments mit besonderer Berücksichtigung der beiden ersten Bücher Mosis, des Buches Hiob und des Propheten Jesaias. Einiges aus der alten Kirchengeschichte. Wiederholungen aus dem Pensum der Tertia.

b) Katholische Religionslehre kombiniert mit Prima.

2. Deutsch 2 St.: *Huver*. Im Sommer: Lesen und Erklären ausgewählter Gedichte von Schiller und Goethe, wovon 6 auswendig gelernt wurden. Belehrung über Epik und Lyrik, über Tropen und Figuren. Privatlektüre: Goethe, Götz von Berlichingen und Lessing, Minna von Barnhelm. Im

Winter: Die Wallenstein-Trilogie. Privatlektüre: Maria Stuart und ausgewählte Abschnitte aus der Geschichte des dreissigjährigen Krieges von Schiller. Ausgewählte Stellen aus Wallenstein und Maria Stuart wurden auswendig gelernt, einzelne früher gelernte Gedichte von Schiller und Göthe wiederholt. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Aufsatzthemata: 1. Welche gemeinsamen Züge haben die Balladen „Die Kraniche des Ibykus“ und „Die Sonne bringt es an den Tag“? 2. Wie wird Weislingen zum Treubruch verleitet? 3. Die Belagerung von Jaxthausen. 4. In welcher Weise veranschaulicht Lessing im ersten Akte des Dramas „Minna von Barnhelm“ die Not Tellheims? (Klassenaufgabe.) 5. Wie unterscheiden sich Major von Tellheim und Riccaut de la Marlinière? 6. Wodurch ist Wallenstein der Abgott des Lagers geworden? 7. Wie entledigt sich Questenberg seines kaiserlichen Auftrages an Wallenstein? 9. Was thut Wallenstein der Anklage Questenbergs gegenüber? 9. Durch welche Gründe sucht die Gräfin Terzky Wallenstein zu bestimmen, vom Kaiser abzufallen und sich mit den Schweden zu verbinden? 10. a) Wie erregt Schiller unser Mitleid für Maria Stuart? (Maria Stuart Akt I). b) Wie täuscht Sinon die Trojaner und bestimmt sie, das hölzerne Ross der Griechen in ihre Stadt zu schaffen? nach Verg. Aen. II (Klassenarbeit).

3. Latein 8 St., wovon 3 St. Prosalektüre, 3 St. Grammatik und 2 St. Vergil: *Huver*. Lehrbücher: Ellendt-Seyffert lateinische Grammatik; Süpfle Aufgaben II. — Die Lehre von den Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina nach Ellendt-Seyffert §§ 202—233. Wiederholung der Kasuslehre. Wiederholung der Lehre vom Infin., Acc. c. Inf., Participium, Gerundium nach Ellendt-Seyffert. Mündliches Übersetzen ins Lateinische aus Süpfle. Übungen im freien Gebrauch der lateinischen Sprache, bestehend in der Wiedergabe des Inhalts gelesener Abschnitte. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit, jedes Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen in der Klasse. — Lektüre: Cicero oratt. in Catilinam I und IV und Cato maior; Sallustius de coniur. Catilinae; Ovid Fasti I 193—218, I 497—582, IV 809—858, III 179—228, II 83—118; Vergil Aeneis I und II. Etwa 100 Verse wurden auswendig gelernt.

4. Griechisch 7 St. — 3 St. Prosalektüre und 2 St. Grammatik: *Szelinski*; 2 St. Homer in Obersekunda: *Müller*; 2 St. Homer in Untersekunda: *Neuhaus*. Lehrbücher: Koch griechische Schulgrammatik und Halm Syntax II. — Die Lehre von den genera verbi (Koch §§ 67, 68, 91—94), vom Gebrauch des Artikels, der Pronomina, der Casus und der Präpositionen (§§ 69—90). Belehrung über den Gebrauch der Tempora und Modi gelegentlich bei der Lektüre. Wiederholungen aus allen Gebieten der Formenlehre. Mündliches Uebersetzen aus Halm. Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten, die abwechseind zu Hause und in der Klasse gefertigt wurden; in jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Griechischen in der Klasse. Lektüre: Xenophon Anabasis IV und V (mit Auswahl) und ausgesuchte Stellen aus den Memorabilien. Herodot VIII (mit Auswahl). Homer in Obersekunda: VI, VII, IX, X, XII ganz, aus XIII—XXIV eine Auswahl; in Untersekunda: aus I die Einleitung, V und VI ganz. Auswendig gelernt wurden in beiden Klassen je 60 Verse.

5. Französisch 2 St.: *Luther*. Lehrbuch: Ploetz Schulgrammatik. Lehre vom Adjektiv, vom Pronomen, von der Concordanz, vom Infinitiv und von den Konjunktionen nach Ploetz Lekt. 66—79. Belehrung über die Wortstellung, den Gebrauch der Zeiten und des Artikels gelegentlich bei der Lektüre. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. Lektüre: Michaud Historie des croisades.

6. Hebräisch (wahlfrei) 2 St.: *Krieger*. Lehrbuch: Hollenberg hebräisches Schulbuch. — Lautlehre, Elementarlehre, Formenlehre bis zu den verba quiescentia einschliesslich. Im zweiten Halbjahre Formenextemporalien. Lektüre aus Hollenberg.

7. Geschichte und Erdkunde 3 St.: *Preiss*. Lehrbücher wie in Prima. — Griechische Geschichte bis zu den Diadochen nebst orientalischer Geschichte. Geographie des alten Griechenlands. Wiederholung der preussischen Geschichte. Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile nach Daniel Buch 2 und der Geographie von Deutschland nach Daniel Buch 4.

8. Mathematik 4 St.: *Borchert*. Lehrbücher wie in Prima. — Arithmetik: Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Wurzelgrössen, imaginäre Grössen. Quadratische Gleichungen mit einer und 2 Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Die Logarithmenrechnung. Planimetrie: Proportionalität und Ähnlichkeit der Figuren. Proportionen am Kreise; Kreisberechnung, harmonische Teilung; Potenzialität und Ähnlichkeit der Kreise. Wiederholung der ebenen Trigonometrie

nach Lieber und Lühmann § 1—36. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit oder eine grössere häusliche Arbeit.

9. Physik 2 St. im Sommer: *Luther*, im Winter: *Borchert*. Lehrbuch wie in Prima. — Im Sommer: Die Elemente der anorganischen Chemie. Im Winter: Elektrizität und Magnetismus.

Tertia.

Ordinarius: *Oberlehrer Neuhaus.*

1. a) Evangelische Religionslehre 2 St.: *Krieger*. Lehrbücher: Bibel, Katechismus, 80 Kirchenlieder. — Lektüre des Evangeliums nach Matthäus mit besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Erlernung der 7 Seligpreisungen Matth. V, 3—9. Abriss der Reformationsgeschichte. Erlernung und Wiederholung der 7 Psalmen 1. 23. 46. 90. 103. 121. 130. Wiederholungen aus dem Katechismus. Ordnung des kirchlichen Gottesdienstes und des Kirchenjahres.

b) Katholische Religionslehre. Obertertia kombiniert mit Prima und Sekunda. Untertertia 2 St.: *Teschner*. Lehrbücher: Mey biblische Geschichten, Deharbe II Katechismus. — II. Hauptstück: Die Lehre von den Geboten und Wiederholung der Lehre vom Glauben. Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments, Erzählung 1—30, unter Berücksichtigung des Kirchenjahres. Erklärung und Erlernung ausgewählter Hymnen.

2. Deutsch 2 St.: *Preiss*. Lehrbuch: Hopf und Paulsieck deutsches Lesebuch. — Lesen und Erklären der im vorigen Schuljahre nicht behandelten prosaischen und poetischen Stücke aus dem Lesebuche. Aufsuchen der Disposition gelesener Prosastücke. Im Anschluss an die poetische Lektüre Belehrung über das Versmass, über die allgemeinsten Tropen und Figuren, sowie Notizen über die bedeutendsten Dichter. Zusammenfassende Übersicht über die Satzlehre, über den Gebrauch der Tempora und Modi. Gelernt wurden 10 Gedichte des Kanons. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

3. Latein 9 St. — 3 St. Prosalektüre und 4 St. Grammatik: *Neuhaus*; 2 St. Ovid: *Preiss*. Lehrbücher: Ellendt-Seyffert Grammatik; Ostermann Übungsbuch. — Gebrauch der Tempora. Indikativ. und Konjunktiv in Hauptsätzen. Die Lehre von den Konjunktionen ut, ne, quo, quominus und quin. Imperativ. Oratio obliqua. Participium und Supinum. Wiederholung und Erweiterung der Syntaxis convenientiae und vom Gebrauch der Kasus. Wiederholung der unregelmässigen Verba. Mündliches Übersetzen in das Lateinische aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinsche als Haus- oder Klassenarbeit. Lektüre: Caesar bell. gall. I—III; Ovid Metam. VIII 611—724 (Philemon und Baucis), VI 146—312 (Niobe), II 1—366 (Phaëton), X 1—77 (Orpheus), I 89—162 (die vier Weltalter). Etwa 60 Verse wurden auswendig gelernt.

4. Griechisch a) Obertertia 7 St.: *Szelinski*. Lehrbücher: Koch griechische Schulgrammatik, Gottschick griechisches Lesebuch, Halm Etymologie Teil II. — Bis zu den Sommerferien alle 7 St. Grammatik und Übersetzen aus Gottschick und Halm, von da bis Michalis 3 St. Lektüre und 4 St. Grammatik, im Winter 4 St. Lektüre uud 3 St. Grammatik. — Tempora secunda und Verba in μι (Koch §§ 52—56). Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Untertertia nach Koch §§ 42 — 51. 57. 61. Verba anomala nach Koch §§ 62—67. Versregel über die Präpositionen. Leichtere syntaktische Regeln (Genet. abs., Nom. c. Inf. und Acc. c. Inf., Finalsätze) gelegentlich bei der Lektüre. Übersetzen aus Gottschick und Halm. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, die gewöhnlich in der Klasse, bisweilen zu Hause gefertigt wurde. Lektüre von den Sommerferien ab: Xenophon Anab. I und II mit Auswahl.

b) Untertertia 7 St.: *Neuhaus*. Lehrbücher: dieselben ausser Halm. — Deklination, Komparation der Adjektiva, Zahlwörter, Pronomina. Verbum purum, mutum und liquidum mit Ausschluss alles Unregelmässigen nach Koch §§ 1—48. 51. Übersetzen aus Gottschieck und Übungen im Retrovertieren. Anfangs Schreibübungen, später jede Woche eine Klassenarbeit.

5. Französisch 2 St.: *Huver*. Lehrbuch wie in Sekunda. — Unregelmässige Verba nach Ploetz Lektion 1—28. Wiederholung der Pronomina und der regelmässigen Konjugation. Belehrung

über den Gebrauch der Präpositionen und der Modi gelegentlich bei der Lektüre. Vokabellernen. Übersetzen aus Ploetz. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. Letztere zuweilen als Diktat. Lektüre: Voltaire, Charles douze.

6. Geschichte und Erdkunde 3 St.: *Preiss.* Lehrbücher: Eckertz Hilfsbuch, Daniel Leitfaden. — Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis 1648. Wiederholung der alten Geschichte auf Grund des vereinbarten Kanons der Jahreszahlen. Physische und politische Geographie der ausserdeutschen Länder Europas nach Daniel Buch 3. Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile.

7. Mathematik a) Obertertia 3 St.: *Borchert.* Lehrbücher: Lieber und Lühmann Arithmetik und Planimetrie. — Arithmetik: Potenzrechnung, Kubikwurzel, Proportionen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten (L. u. L. §§ 43—54. 62—72.). Geometrie: Die Lehre vom Kreise; der Flächeninhalt geradliniger Figuren (L. u. L. §§ 77—102). Alle 14 Tage eine Klassen- oder häusliche Arbeit.

b) Untertertia 3 St.: *Borchert.* Lehrbücher: Dieselben. — Arithmetik: Buchstabenrechnung. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Die einfachsten Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Quadratwurzel (L. u. L. §§ 1—42). Geometrie: Die Sätze vom Parallelogramm, vom Trapez und von den Vielecken, vom Peripherie- und Centriwinkel (L. u. L. §§ 48—76). Alle 14 Tage eine Klassen- oder häusliche Arbeit.

8. Naturbeschreibung 2 St.: *Luther.* Lehrbücher: Bail Botanik und Zoologie. — Im Sommer: Die schwierigeren Familien der Phanerogamen und leichtere Kryptogamen nach Bail V Kursus. Im Winter: Die wirbellosen Tiere, Tierkreis III—VII nach Bail IV. u. V. Kursus. Anthropologie nach Bail VI. Kursus.

Quarta.

Ordinarius: *Gymnasiallehrer Luther.*

1. a) Evangelische Religionslehre 2 St.: *Reichel.* Lehrbücher wie in Tertia. — Erlernung der Reihenfolge der biblischen Bücher des alten und neuen Testaments. Erlernung der Psalmen 1—23. 139. Geographie Palästinas. Kirchenjahr. Wiederholung und Erklärung des I. Hauptstückes. Erlernung und Erklärung des III. Hauptstückes. Lektüre des Evangeliums nach Lukus. Erlernung von 8 Kirchenliedern.

b) Katholische Religionslehre kombiniert mit Untertertia.

2. Deutsch 2 St.: im Sommer *Borchert*, im Winter *Luther.* Lehrbuch wie in Tertia. — Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche mit mündlichen Übungen im Auffassen und Wiedergeben des Inhalts und im Vortragen von Gedichten. Grammatik im Anschluss an das Lesebuch: Abschluss der Satzlehre (Grund-, Bedingungs-, Absichts-, Folge- und Einräumungssätze), Nebensätze verschiedenen Grades; die abhängige Rede. Vervollständigung der Interpunktionsregeln nach dem vereinbarten Kanon. Kleine Aufsätze erzählenden Inhalts alle 3 Wochen. Erlernung von 10 Gedichten nach dem Kanon.

3 Latein 9 St. (4 St. Lektüre, 5 St. Grammatik): *Szelinski.* Lehrbücher wie in Tertia. — Die Lehre vom Subjekt und Prädikat; der Gebrauch des Nominativ, Accusativ und Dativ; die gebräuchlichsten Konjunktionen. Der Gebrauch des Genetiv und Abblativ; die Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Wiederholung der Formenlehre und besonders der unregelmässigen Verba. Mündliches Übersetzen in das Lateinische. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit, bisweilen an deren Stelle eine häusliche. Lektüre: Cornelius Nepos Aristides, Miltiades, Themistocles, Alcibiades, Pausanias, Conon, Iphicrates, Hannibal, Epaminondas. Übungen im Retrovertieren.

4. Französisch 5 St.: *Luther.* Lehrbuch: Ploetz Elementarbuch. — Die regelmässige Konjugation, Adjektiva, Adverbia, Pronomina; die gebräuchlichsten unregelmässigen Verba nach Ploetz Lekt. 55—91. Vokabellernen. Übersetzen aus Ploetz, im letzten Vierteljahre Lesen zusammenhängender Stücke, wovon einzelne auswendig gelernt wurden. Wöchentlich eine schriftliche häusliche oder Klassenarbeit, zuweilen ein Diktat.

5. Geschichte und Erdkunde 4 St.: *Preiss.* Lehrbücher: Jaeger Hülfsbuch und Daniel Leitfaden. — Geschichte der Griechen bis Alexander den Grossen und der Römer bis Augustus. Geographie der alten Welt. Geographie der aussereuropäischen Erdteile nach Daniel Buch 2.

6. Mathematik und Rechnen 4 St.: *Borchert.* Lehrbuch wie in Tertia. — Arithmetik: Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den gemeinen und decimalen Brüchen. Die gewöhnlichsten bürgerlichen Rechnungsarten: Procent-, Zins-, Diskont-, Münz- und Mischungsrechnung. Geometrie: Die Sätze über Winkel und Parallelen. Die Sätze und Fundamentalaufgaben über das Dreieck nach Lieber und Lühmann §§ 1—47. Alle 14 Tage eine Klassen- oder häusliche Arbeit.

7. Naturbeschreibung 2 St.: *Luther.* Lehrbuch wie in Tertia. — Im Sommer: Die einfachsten natürlichen Pflanzenfamilien (Phanerogamen) nach Bail IV. Kursus. Herbarien. Im Winter: Die wirbellosen Tiere, zweiter Tierkreis (Gliederfüsser) nach Bail IV. und V. Kursus.

8. Zeichnen 2 St.: *Hammer.* — Stilisierte Blattformen; Aufgaben über die Spirale, Blumen- und Blattbänder, Palmette, Akanthusblatt, Akanthusranke nach Vorzeichnung des Lehrers und Wandtafeln.

Quinta.

Ordinarius: *Oberlehrer Preiss.*

1. a) Evangelische Religionslehre 2 St.: *Reichel.* Lehrbücher: Preuss biblische Geschichten, Katechismus, 80 Kirchenlieder. — Biblische Geschichten des neuen Testaments, Preuss 1—56 unter Kürzung von 1. 9. 20. 29. 37. 53 und Fortlassung von 10. 11. 24. Erlernung und Erläuterung des II. Hauptstückes mit den dazu gehörigen Sprüchen. Wiederholung des I. Hauptstückes. Erlernung von 9 Kirchenliedern.

b) Katholische Religionslehre kombiniert mit Untertertia.

2. Deutsch 2 St.: *Preiss.* Lehrbuch wie in Tertia. — Lesen und mündliches Nacherzählen des Gelesenen, Lernen und Vortragen von Gedichten nach vorangegangener Erklärung. Im Anschluss an die Lektüre und die Diktate die Lehre vom erweiterten Satze, sowie von den leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes, von den koordinierten und subordinierten Sätzen. Die wichtigsten Interpunktionsregeln nach dem festgestellten Kanon. Erlernung von 10 Gedichten des Kanons. Wöchentlich ein Diktat zur Befestigung der Orthographie und Einübung der Interpunktion, an dessen Stelle in dem zweiten Halbjahre jede dritte Woche eine allseitig in der Schule vorbereitete einfache Erzählung als Hausarbeit trat.

3. Latein 9 St.: *Huver.* Lehrbücher wie in Tertia. — Die Verba auf io der III. Konjugation und die Deponentia. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre, namentlich der gebräuchlichen unregelmässigen Verba. Aus der Syntax die Konstruktion der Städtenamen, des Acc. c. Inf. und der Abl. absol. Belehrung über die gebräuchlichsten Konjunktionen gelegentlich bei der Lektüre. Die Versregeln über die Präpositionen. Mündliches Übersetzen aus dem Lateinischen und ins Lateinische. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische in der Klasse, bisweilen nach genügender Vorbereitung zu Hause. Lektüre: Erzählungen nach Herodot. Übungen im Retrovertieren.

4. Französisch 4 St.: *Luther.* Lehrbuch wie in Quarta. — Elementarunterricht nach Ploetz Lektion 1—55. Einübung der I. und II. Konjugation. Mündliches Übersetzen aus Ploetz. Vokabellernen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse.

5. Geschichte und Erdkunde 3 St.: *Preiss.* Lehrbuch: Daniel Leitfaden. — Erzählungen aus der Geschichte der Assyrier, Babylonier, Perser und Ägypter nach Herodot. Biographien aus der griechischen, römischen und deutschen (besonders preussischen) Geschichte. Wiederholung und Erweiterung der mathematischen, physischen und politischen Geographie mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland nach Daniel Buch 1 und 4.

6. Rechnen 4 St.: *Hammer.* Rechnen mit gemeinen Brüchen. Regel de tri mit ganzen und

gebrochenen Zahlen und ihr Gebrauch in den bürgerlichen Rechnungsarten 3 St. — Zeichnen von geometrischen Figuren mit Lineal und Zirkel 1 St. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

7. Naturbeschreibung 2 St.: *Luther.* Lehrbuch wie in Tertia. — Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzenarten zum Zweck des Vergleichs und der Bildung des Gattungsbegriffs nach Bail II. Kursus. Herbarien. Im Winter: Beschreibung von Tierarten nach Bail II. Kursus und Auswahl aus dem System der Wirbeltiere nach Bail III. Kursus.

8. Zeichnen 2 St.: *Hammer.* — Aufgaben über das reguläre Sechseck; Bänder aus geraden Linien gebildet; Aufgaben über den Kreis, das regelmässige Fünfeck, die Ellipse, das Oval; Rosetten, stilisierte Blüten nach Vorzeichnung des Lehrers und nach Wandtafeln.

9. Schreiben 2 St.: *Hammer.* — Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Lesshafts Schreibschule und nach Vorschrift.

Sexta.

Ordinarius: *Gymnasiallehrer Krieger.*

1. a) Evangelische Religionslehre 3 St.: *Reichel.* Lehrbücher wie in Quinta. — Biblische Geschichten des alten Testaments, Preuss 1—61 unter Kürzung von 4. 5. 9. 23. 27. 28. 39 und Fortlassung von 26 u. 31. Erläuterung und Erlernung des I. Hauptstückes mit den dazu gehörigen Sprüchen. Wiederholung des Vaterunsers. Bei Gelegenheit der grossen Feste Durchnahme der betreffenden Erzählungen aus dem neuen Testamente. Erlernung von 8 Kirchenliedern und einigen Gebeten.

b. Katholische Religionslehre kombiniert mit Untertertia.

2. Deutsch 3 St : *Krieger.* Lehrbuch wie in Tertia. — Lesen und mündliches Nacherzählen des Gelesenen, Lernen und Vortragen von Gedichten nach vorausgegangener Erklärung. Im Anschluss an das im Lesebuch gegebene Material Belehrung über die Redeteile, den Gebrauch der Präpositionen, den Unterschied der starken und schwachen Deklination und Konjugation, den einfachen Satz. Die ersten Regeln über die Interpunktion nach dem im Programm von 1887 veröffentlichten Kanon. Erlernung von 10 Gedichten des Kanons. Orthographische und grammatische Übungen in Form von wöchentlichen Diktaten.

3. Latein 9 St.: *Krieger.* Lehrbücher wie in Tertia. — Einübung der regelmässigen Deklination und Konjugation (mit Ausschluss der Verba auf io der III. Konjugation und der Deponentia); die wichtigsten Genusregeln; die regelmässige Komparation, die Zahlwörter (Cardinalia und Ordinalia), Pronomina (mit Ausschluss der indefinita). Erlernung von wöchentlich 40—50 Vokabeln. Mündliches Übersetzen aus dem Lateinischen und ins Lateinische. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (meist in der Klasse).

4. Geschichte und Geographie 3 St.: *Hammer.* Lehrbuch wie in Quinta. — Griechische Sagengeschichte. Das Wichtigste aus der mathematischen und physischen Geographie. Gebrauch von Globus und Wandkarte. Die Umgegend des Wohnortes. Die Provinz Ostpreussen. Die 5 Erdteile nach Daniel Buch I.

5. Rechnen 4 St.: *Hammer.* — Wiederholung der 4 Species mit unbenannten Zahlen. Einübung der 4 Species mit benannten Zahlen. Addition der gemeinen Brüche. Übungen in der Kenntnis der decimalen Masse, Münzen und Gewichte. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

6. Naturbeschreibung 2 St : *Luther.* Lehrbuch wie in Tertia. — Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzenarten nach Bail I. Kursus. Herbarien. Im Winter: Beschreibung einzelner Tiere nach Bail I. Kursus.

7. Zeichnen 2 St.: *Hammer.* — Aufgaben über das Quadrat, das regelmässige Achteck, das gleichseitige Dreieck. Einfache Bänder aus geraden Linien gebildet nach Vorzeichnung des Lehrers und nach Wandtafeln.

8. Schreiben kombiniert mit Quinta.

Dispensationen vom Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen: *Krieger.*

I. Abteilung Prima bis Tertia 2 St.: Schwierigere Frei-, Stab-, Ordnungs- und Gerätübungen (Riegenturnen); während des Sommers auch taktische Elementarübungen.

II. Abtheilung Quarta bis Sexta 2 St.: Leichtere Frei-, Gang-, Ordnungs- und Gerätübungen (Gemeinturnen).

Im Sommer ausserdem 1 St. Übungen der Vorturner.

Dispensiert waren auf Grund ärztlicher Atteste im Sommer 5, im Winter 4 Schüler.

b) Gesang: *Hammer.*

Prima bis Obertertia 1 St.: Einübung der Tenor- und Bassstimmen für den Chorgesang. Dreistimmige Männerchöre.

Prima bis Quinta (bezw. Sexta) 1 St.: Vierstimmige Chorgesänge.

Untertertia bis Quinta 1 St.: Einübung der Sopran- und Altstimmen.

Sexta 2 St. Lehrbuch: Baudach und Noack Schulgesangschule. — Notenkenntnis, Treffübungen, Einübung der Choralmelodien der 80 Kirchenlieder und der Sopranstimme der Chorgesänge. Im zweiten Halbjahre wurde die Sexta zur Verstärkung des Soprans zur Chorgesangstunde zugezogen.

c) Wahlfreier Zeichenunterricht: *Hammer.*

Prima bis Tertia 2 St.: Ausgeführte Zeichnungen von geometrischen Körpern nach Holzmodellen, Zeichnen von Ornamenten nach Gipsvorlagen und von architektonischen Darstellungen nach Wandtafelbildern.

An dem Unterricht haben im Sommer 16, im Winter 12 Schüler teilgenommen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Vom 11. 3. 91. Die bisher im Gebrauch befindlichen 80 Kirchenlieder sind einer Durchsicht unterzogen und in ihrem Texte mit dem neuen Gesangbuch in Übereinstimmung gebracht worden. Diese neue Ausgabe wird zu Ostern 1891 im Verlage von 1. Graefe und Unzer, 2. der Hartungschen Druckerei, 3. der Druckerei dar Ostpreussischen Zeitung, 4. bei F. W. Krauseneck in Gumbinnen erscheinen und ist von dem gleichen Termine an allen höheren Lehranstalten in Gebrauch zu nehmen.

Vom 1. 4. 91. Der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten hat genehmigt, dass nach der Pensionierung des Oberlehrers Dr. Siebert vom 1. April d. J. ab die Oberlehrer Szelinski und Huver je in die nächst höhere Stelle aufrücken und dass die alsdann zur Erledigung kommende Oberlehrerstelle dem bisherigen ordentlichen Lehrer Neuhaus, unter Beförderung zum Oberlehrer, verliehen werde. Ferner wird genehmigt, dass vom 1. April d. J. ab die ordentlichen Lehrer Oberlehrer Preiss, Borchert und Krieger je eine Stufe in ein Jahrgehalt von 3200 M., 2750 M. und 2450 M. aufrücken.

Die mit einem Jahrgehalt von 1800 M. ausgestattete Stelle erhält der Schulamtskandidat Hans Luther.

Von 28. 4. 91. Der Herr Justizminister hat bestimmt, dass, wenn gegen einen Schüler einer öffentlichen Lehranstalt wegen eines Verbrechens, eines Vergehens oder einer Übertretung das Verfahren eröffnet oder die öffentliche Klage erhoben wird, hiervon sofort unter kurzer Angabe der Veranlassung oder unter Mitteilung der Anklageschrift dem zuständigen Schulvorstande Nachricht zu geben ist. In jedem etwa vorkommenden derartigen Falle ist dem Kgl. Pr.-Sch.-K. anzuzeigen, wie die Sache von seiten der Schule behandelt worden ist.

Vom 14. 5. 91. Anzeige, dass der Vorsitzende des Kgl. Pr.-Sch.-K., Wirklicher Geheimer Rat und Ober-Präsident der Provinz Herr Dr. Albrecht von Schlieckmann am gleichen Tage gestorben sei.

Vom 25. 5. 91. Die Kassenverwaltung geht vom 1. Juni d. J. ab an Gymnasiallehrer Borchert über.

Vom 2. 6. 91. Seine Majestät der Kaiser und König haben sich in Gnaden bewogen gefunden, der König-Wilhelm-Stiftung für erwachsene Beamtentöchter einen jährlichen Beitrag von 500 M. mit der Bestimmung der laufenden Verwendung zu bewilligen.

Vom 3. 6. 91. Gegenstände des Artillerie- und Waffenwesens, die bei den Sammlungen der Anstalt bewahrt, keinen besonderen Wert für das betr. Institut haben, aber eine wünschenswerte Bereicherung der Sammlungen des Berliner Zeughauses bilden würden, dürfen nicht ohne weiteres veräussert werden, sondern es muss vorher dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten von der beabsichtigten Veräusserung Anzeige erstattet werden, um gegebenen Falls eine Erwerbung für die Zeughaus-Verwaltung zu ermöglichen.

Vom 27. 6. 91. In dem nächsten Verwaltungsbericht ist anzuzeigen, ob die Anlegung eines Schulgartens möglich gewesen ist oder auf welche Weise für die Beschaffung der für den botanischen Unterricht erforderlichen Pflanzen gesorgt wird.

Vom 6. 7. 91. Die Zulassung der Oberprimaner Hammer, Janowski, Lichtenstein, Litten und Roski zur nächsten Reifeprüfung wird genehmigt.

Vom 24. 7. 91. Diejenigen Abiturienten, welche sich dem Maschinenbaufach widmen wollen, sollen auf die Prüfungsvorschriften vom 6. Juli 1886 aufmerksam gemacht werden, wonach sie **vor** Beginn des Studiums auf der technischen Hochschule 1 bezw. 1/2 Jahr als Eleven unter Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Kgl. Eisenbahn-Direktion einen Kursus durchzumachen haben.

Vom 18. 8. 91. Auf Grund der Beschlüsse der Dezember-Konferenz erscheint es schon jetzt notwendig, auf die Ausscheidung des zur Erreichung der gesteckten Lehrziele nicht unbedingt nötigen Lehr- und Lernstoffes bedacht zu nehmen.

Die Lehrziele werden für die verschiedenen Fächer näher bestimmt. Nach den angegebenen Gesichtspunkten soll nach eingehender Beratung der Lehr- und Lernstoff geprüft, gesichtet und anderweit verteilt werden.

Vom 23. 9. 91. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dass aus Anlass der hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages Theodor Körners in allen Schulen des Landes eine Feier veranstaltet werde.

Vom 9. 10. 91. Von Ostern 1892 ab ist die Trennung des Unterrichts in Geschichte und Geographie sowie Mathematik in Sekunda und Naturwissenschaften in Tertia in Aussicht genommen.

Vom 30. 12. 91. Die Zulassung der 3 Oberprimaner Lehrmann, Müller und Wiesenberg zur nächsten Reifeprüfung wird genehmigt.

Vom 31. 12. 91. Der Maturitäts-Aspirant Adolf Josephsohn in Königsberg wird dem hiesigen Gymnasium zur Ablegung der Reifeprüfung überwiesen.

Vom 10. 1. 92. Abdruck der in Nr. 294 des Reichs- und Staatsanzeigers enthaltene Bekanntmachung betr. Änderungen in dem Berechtigungswesen der höheren preussischen Lehranstalten.

I. Die Reifezeugnisse der Ober-Realschulen werden als Erweise zureichender Schulbildung anerkannt;

1) für das Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und für die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.
2) für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach,
3) für das Studium auf den Forst-Akademien und für die Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst,
4) für das Studium des Bergfaches und für die Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staats darzulegen ist.

II. Die Reifezeugnisse der höheren Bürgerschulen bezw. der gymnasialen und realistischen Lehranstalten mit sechsjährigem Lehrgang sowie die Zeugnisse über die nach Abschluss der Unter-Sekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandenen Prüfung werden als Erweise zureichender Schulbildung anerkannt:

für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkursus erforderlich war. Die Befugnis der einzelnen Verwaltungen, auch junge Leute mit geringerer Schulbildung bei besonderer praktischer Begabung für den Subalterndienst auszuwählen, wird hierdurch nicht beschränkt.

III. Für die Supernumerarien der Verwaltung der indirekten Steuern behält es bei der bisherigen Anforderung eines achtjährigen Kursus wissenschaftlicher Vorbildung sein Bewenden, jedoch kann diese Vorbildung auch durch das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgang in Verbindung mit dem Reifezeugnis einer anerkannten zweijährigen mittleren Fachschule nachgewiesen werden.

IV. Für die Zulassung zu der Prüfung der öffentlichen Landmesser genügt fernerhin auch das Reifezeugnis einer höheren Bürgerschule (bezw. einer gymnasialen oder realistischen Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgang) in Verbindung mit dem Nachweis des einjährigen erfolgreichen Besuchs einer anerkannten mittleren Fachschule.

V. Zu dem Besuch der höheren Abteilung der Gärtner-Lehranstalt bei Potsdam ist das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgang erforderlich. Ist die betreffende Schule lateinlos, so muss ausserdem der Nachweis der Absolvierung eines bis einschliesslich Quarta reichenden Lateinkursus bezw. der Aneignung der solchem Kursus entsprechenden Kenntnisse im Latein beigebracht werden. — Für die gärtnerischen Lehranstalten zu Proskau und Geisenheim werden die entsprechenden Klassen der lateinlosen Schulen denen der lateintreibenden gleichgestellt.

Vom 16. 1. 92. Die neuen Lehrpläne gelangen mit Beginn des Schuljahres 1892/93 bezw. bei Anstalten mit Wechsel-Abteilungen für den Michaelis-Jahrgang mit Beginn des Winterhalbjahres 1892, die Ordnung der Entlassangsprüfungen und die Ordnung der Abschlussprüfungen mit Schluss des Schuljahres 1892/93 bezw. bei Anstalten mit Wechsel-Abteilungen für den Michaelis-Jahrgang mit Schluss des Sommer-Halbjahres 1893 nach Massgabe der Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen überall gleichmässig zur Durchführung.

Vom 16. 1. 92. Um die heilsamen Wirkungen des Turnunterrichts auf die körperliche Kräftigung der Jugend nicht zu beeinträchtigen, ist eine sorgfältige Berücksichtigung der sanitären Verhältnisse der Turnräume dringend erforderlich, insbesondere ist für die notwendige Lüftung und Reinhaltung derselben gewissenhaft Sorge zu tragen. Es wird u. a. auch darauf strenger zu halten sein, dass die Matratzen nicht bloss sorgsam gereinigt, sondern auch nicht ohne Not benützt und, sobald sie zur Anwendung kommen, weder auf dem Fussboden geschleift noch auf ihn niedergeworfen werden.

Vom 16. 1. 92. Die Lage der Ferien für die höheren Lehranstalten der Provinz wird für das Jahr 1892 in folgender Weise geordnet:

№	Nähere Bezeichnung.	Dauer.	Schluss des Unterrichts.	Beginn des Unterrichts.
1.	Osterferien	14 Tage	Mittwoch, den 6. April cr.	Donnerstag, den 21. April cr.
2.	Pfingstferien	5 Tage	Freitag, den 3. Juni cr.	Donnerstag, den 9. Juni cr.
3.	Sommerferien	4 Wochen	Sonnabend, den 2. Juli, 12 Uhr.	Dienstag, den 2. August cr.
4.	Michaelisferien	14 Tage	Sonnabend, den 1. Oktober 12 Uhr.	Dienstag, den 18. Oktober cr.
5.	Weihnachtsferien	14 Tage	Mittwoch, den 21. December cr.	Donnerstag, den 5. Januar 1893.

Vom 2. 2. 92. An Stelle des nach Magdeburg versetzten Geheimen Regierungs-Rates Trosien hat der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten dem Gymnasial-Direktor Professor Dr. Carnuth die einstweilen kommissarische Verwaltung der Provinzial-Schulratsstelle übertragen.

Vom 4. 2. 92. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium erklärt sich damit einverstanden, dass das diesjährige Programm des hiesigen Gymnasiums ohne die angekündigte wissenschaftl. Abhandlung erscheint.

III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann Donnerstag, den 9. April 1891, leider gleich unter einem ungünstigen Zeichen, da der Unterzeichnete wegen einer Verletzung des Auges es sich versagen musste, die Schüler an der Schwelle des neuen Jahres zu begrüssen. Es geschah dies nachträglich am Montag den 13. April nach der Morgenandacht.

An demselben Tage wurde ein neues Mitglied des Kollegiums, der vom 1. April 1891 an der hiesigen Anstalt angestellte Gymnasiallehrer Luther*) von dem Direktor in sein Amt eingeführt und vormittags in vorgeschriebener Weise vereidigt.

Im übrigen hat der Bestand des Lehrerkollegiums keine Veränderung erfahren. Auch in diesem Jahre hat Dr. Reichel wöchentlich 7 Stunden ohne Entgelt erteilt und mit freundlicher Bereitwilligkeit auch sonst Vertretungsstunden für erkrankte oder behinderte Kollegen übernommen, wodurch er sich von neuem die Anstalt zu grossem Danke verpflichtet hat.

Störungen hat der Unterrichtsbetrieb während des verflossenen Schuljahres nicht in so erheblichem Masse erlitten wie in früheren Jahren. Immerhin musste Oberlehrer Preiss einmal 14 Tage hintereinander wegen Erkrankung und Gymnasiallehrer Borchert, weil er als Geschworener einberufen war, auf eine gleiche Zeit vertreten werden. Sonst sind Vertretungen für mehrere andere Kollegen noch einige Male nur auf wenige Tage erforderlich gewesen.

Der Gesundheitszustand der Schüler ist während des Jahres im ganzen befriedigend gewesen, wenngleich die überall herrschende Grippe auch hier manchen, glücklicherweise aber immer nur auf kurze Zeit, auf das Krankenlager gestreckt hat.

Die Schulspaziergänge wurden von allen Klassen an demselben Tage, dem 26. Juni, in drei Gruppen unter Führung ihrer Ordinarien unternommen, indem die Schüler der Prima und Sekunda nach Osterode, die Schüler der anderen Klassen in die etwas entferntere Umgegend nach Jablonken, Parwolken und Tafelbude fuhren.

Der Sedantag wurde in folgender Weise festlich begangen. Vormittags fand zunächst ein Schauturnen statt, dessen einzelne Teile von Turn- und patriotischen Liedern eingeleitet und abgeschlossen wurden. Nachmittags um 2 Uhr marschierte die ganze Schule unter den Klängen der Musik zu dem nahen Stadtwalde hinaus, um hier bei herrlichem Wetter an jugendlich munterem Treiben, bei Turnerspiel und -reigen, bei Festessang und -tanz bis zum Einbruche der Dunkelheit sich zu belustigen. Durch die rege Teilnahme der Angehörigen der Schüler und des besseren Publikums der ganzen Stadt gestaltet sich ein derartiger Auszug der Schule immer zu einem grossen Familienfeste. Und so war es auch diesmal. Kein Misston hat die allgemeine Freude gestört.

Noch von einer anderen patriotischen Feier ist zu berichten, welche für unsere kleinen Verhältnisse einen grossen Umfang gewann: von der Körnerfeier. Bei ihr wurde das Gute mit dem Nützlichen verbunden, indem sie in den Dienst des hiesigen Frauenvereins gestellt wurde. Der Beitrag den unsere Schule dazu lieferte, bestand in dem Vortrage mehrerer Körnerlieder durch den Sängerchor und in der gelungenen Aufführung der kleinen Körnerschen Posse „Der Nachtwächter“ durch mehrere Schüler der oberen Klassen. Indem nun dazu noch lebende Bilder traten, die gewisse Hauptmomente aus Körners Leben oder Gestalten aus seinen Dichtungen zur plastischen Darstellung brachten, ergab

*) Hans Gustav Eduard Luther, geboren zu Königsberg i. Pr. am 3. September 1857 hat daselbst das Altstädtische Gymnasium besucht und ist 1877 mit dem Zeugnis der Reife entlassen worden. Er studierte in Königsberg Naturwissenschaften und bestand 1883 die Prüfung pro fac. doc. in Chemie und den beschreibenden Naturwissenschaften. Das Probejahr legte er am Königlichen Wilhelms-Gymnasium in Königsberg ab, während er gleichzeitig Mitglied des pädagogischen Seminars war. Er ist dann als wissenschaftlicher Hilfslehrer an dem hiesigen Gymnasium, dem Collegium Fridericianum und dem Gymnasium zu Tilsit nach einander beschäftigt gewesen. Ostern 1888 legte er die Prüfung im Französischen ab und ging 1888/89 auf Grund eines Staatsstipendiums nach Frankreich. Von dort zurückgekehrt wurde er vorübergehend an verschiedenen Gymnasien zu Königsberg beschäftigt und Ostern 1891 an dem hiesigen Gymnasium angestellt.

das in seiner Gesamtheit einen genussreichen Abend voll patriotischer Weihe, dessen Einnahme dem Frauenverein zufiel.

An dem hohen Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde in der Aula des Gymnasiums eine Feier, bestehend in Deklamationen und dem Vortrag patriotischer Lieder, abgehalten, bei der Gymnasiallehrer Luther die Festrede hielt über die Entwickelung des nationalen Gedankens. Das Gedächtnis der übrigen vaterländischen Gedenktage wurde durch ihre Besprechung in Verbindung mit der täglichen Morgenandacht wach gehalten.

Die letzten Schulnachrichten brachten die Meldung von der hochherzigen Schenkung eines früheren Schülers der Anstalt, des in New-York lebenden Arztes Herrn Dr. Lange, durch die es möglich wurde, einen grossen Spielplatz für Turnspiele einzurichten. Das Interesse des freundlichen Gebers für das Unternehmen war damit noch nicht erschöpft. Am 15. August v. J. stellte er bei seiner erneuten Anwesenheit am hiesigen Orte dem Direktor von neuem 150 M. zur Verfügung mit der Bestimmung, sie zur Anschaffung von Spielen zu verwenden. Auch für diesen neuen Beweis des Edelmutes sei ihm hier der aufrichtigste Dank ausgesprochen.

Durch Lösung des bisherigen Pachtverhältnisses der zum Gymnasium gehörigen Gartenparzellen ist es dem Direktor endlich möglich, einen lange gehegten Wunsch zu erfüllen und an die Anlegung eines botanischen Gartens zu gehen. Bis jetzt hat dafür wenigstens so viel geschehen können, dass die aus den Gymnasialländereien dazu bestimmte Fläche abgegrenzt und eingehegt ist, dass in einer Wiesenvertiefung durch Ausheben des Erdbodens ein künstlicher Sumpf angelegt ist und dass durch Ziehen von Gräben für die nötige Entwässerung Sorge getragen ist.

In Folge der reichen Spende von Beleuchtungskörpern aus dem früheren Bestande des Königlichen Gymnasiums zu Allenstein, welche die hohe Behörde dem hiesigen Gymnasium in dankenswerter Weise im vergangenen Jahre zuwendete, konnten in diesem Winter sämtliche Klassen unverkürzten Unterricht geniessen, da alle ausreichend beleuchtet waren.

Am Ende der Berichterstattung über das engere Leben seines kleinen Wirkungskreises angelangt, kann der Unterzeichnete nicht umhin, auch seinerseits mit dem Gefühle der Trauer und des Schmerzes des herben Verlustes zu gedenken, welcher den weiten Kreis der ganzen Provinz aufs tiefste erregt hat. Am 14. Mai 1892 schied der Vorsitzende des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums Wirkliche Geheime Rat und Oberpräsident der Provinz Herr Dr. Albrecht von Schlieckmann aus diesem Leben. Des Verewigten Verdienste um die Provinz und ihr Schulwesen überhaupt mögen von mehr berufener Seite gepriesen werden. An dieser Stelle soll nur dankbar des warmen Interesses gedacht werden, das der Verstorbene für die hiesige Anstalt hegte und dem er noch bei Gelegenheit seines letzten Besuches im Juli 1890 Ausdruck gab. Auch über das Grab hinaus bewahrt ihm die Anstalt dafür ein dankbares Andenken.

Vielleicht nicht weniger schwer hat speziell unsere Anstalt das Scheiden des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Trosien aus der hiesigen Provinz zu bedauern. Denn mit unserer Anstalt durch ihre siebenjährige Leitung enger verbunden als mit irgend einer andern der Provinz, hat dieser Herr seine warme Teilnahme für ihr Ergehen auch in kritischen Zeiten oftmals bewährt und sie sich zum innigsten Danke verpflichtet. Unsere aufrichtigen Glückwünsche begleiten ihn daher in seinen neuen Wirkungskreis. Aber uns überschleicht bei diesem doppelten Verluste das wehmütige Gefühl der Verwaistheit und der bangen Zweifel, ob auch fernerhin eine Stimme so wirksam für diese Anstalt sich erheben wird.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1891/92.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891	8	7	6	16	13	15	16	14	13	108
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1890/91	3	2	2	4	1	2	1	3	1	19
3a Zugang durch Versetzung zu Ostern 1891	4	3	8	12	10	12	11	10	—	70
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1891	—	2	—	1	—	1	2	—	9	15
4. Frequenz am Anfange des Schulj. 1891/92	9	6	9	17	10	16	16	10	11	104
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommersemester	5	1	—	2	1	2	—	—	3	14
7a Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1891	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1891	1	1	1	—	—	—	—	1	1	5
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	5	6	10	15	9	14	16	12	9	96
9. Zugang im Wintersemester	1	—	—	2	—	—	1	—	1	5
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	—	—	3	3	1	—	8
11. Frequenz am 1. Februar 1892	6	5	10	17	9	11	14	11	10	93
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	20,6	20,5	18,7	16,9	15,7	14,9	13,5	12,7	11,7	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländer
1. Am Anfange des Sommersemesters	75	20	—	9	33	71	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	67	22	—	7	30	66	—
3. Am 1. Februar 1892	67	19	—	7	28	65	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1891: 12, Michaelis 1891: 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 4, Michaelis 2.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Bei der zu Michaelis 1891 unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Trosien am 19. September abgehaltenen Prüfung erhielten das Zeugnis der Reife:

№	Des Geprüften Vor- und Zunamen.	Alter	Konfession.	Stand des Vaters	Aufenthalt auf der Anstalt.	Aufenthalt in Prima.	Gewählter Beruf, Studium.	Universität.
307	Ernst Hammer*)	19½	ev.	Techn. Gymnasiallehrer	11½	2½	Philologie	Königsberg
308	Ernst Lichtenstein	22¼	jüd.	Kaufmann	1	3½	Baufach	
309	Fritz Litten	18¾	jüd.	Kaufmann	1	2½	Rechte	Leipzig
310	Eduard Roski	24½	kath.	Besitzer	1½	4½	Theologie	Breslau

Am 29. März d. J. fand unter dem Vorsitz des Gymnasial-Direktors und kommissarischen Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Carnuth die Prüfung des Ostertermins statt, bei der das Zeugnis der Reife erhielten:

№	Des Geprüften Vor- und Zunamen.	Alter.	Konfession.	Stand des Vaters.	Aufenthalt auf der Anstalt.	Aufenthalt in Prima.	Gewählter Beruf, Studium	Universität.
311	Bernhard Lehrmann	20	kath.	Kaufmann	2	2	Medizin	Würzburg
312	Ewald Müller*)	20½	ev.	Bürgermeister	3	2	Baufach	
313	Paul Wiesenberg	20½	ev.	Gasthofbesitzer	2½	2	Medizin	Königsberg.

*) Von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die **Lehrerbibliothek** wurden ausser den Fortsetzungen angefangener Werke folgende Bücher angeschafft: *Ritschelius,* Aeschyli Septem adversus Thebas. *Teuffel-Wecklein,* Äschylos Perser erklärt. *Weil,* Aeschyli Persae, rec. adnot crit. adi. *Trzoska,* Katechismus der Gesundheitslehre für die Schule (Geschenk des Königl. Provinzial-Schulkollegiums). *Hermann* und *Kunath,* Die Verhandlungen der elften deutschen Turnlehrer-Versammlung in Kassel. Verhandlungen über Fragen der höheren Unterrichts. *Bacmeister und Keller,* Die Briefe des Q. Horatius Flaccus verdeutscht. *Hentze,* Anleitung zur Vorbereitung auf Homers Odysse I—VI. *Kaibel und Kiessling,* Aristoteles Schrift vom Staatswesen der Athener verdeutscht. *Kluge,* Plan der Iliaslektüre in 2 Jahreskursen. *Haupt,* Livius-Kommentar für den Schulgebrauch *Raydt,* Die deutschen Städte und die Jugendspiele. *Peters,* Anthologie aus den römischen Elegikern. *Lipps,* Der Streit über die Tragödie. Geologische Karte von Preussen und den Thüringischen Staaten, Lief. 47 nebst Erläuterungen (Geschenk des Königl. Provinzial-Schulkollegiums). *Lullies,* Landeskunde von Ost- und Westpreussen. *Klee,* Ausgeführter Lehrplan für den deutschen Unterricht an den Unter- und Mittelklassen. *Lehmann,* Das Kartenzeichnen im geographischen Unterricht. *Schiller,* Schularbeit und Hausarbeit. *Schmidt und Floss,* Germanistisches Sagen- und Märchenbuch. *Schmidt,* Kommentar zu Cäsars Denkwürdigkeiten v. gall. Kr. *Boehme,* Erläuterungen zu Schillers Wilhelm Tell. *Tromnau,* Zur Reform des Lehrverfahrens im geogr. Unterricht. *Wiese,* Der evang. Religionsunterricht. *Klussmann,* Systematisches Verzeichnis der Programmabhandlungen von 1876—1885. *Wünsche,* Exkursionsflora für das Königreich Sachsen. *Lotheissen,* Geschichte der französischen Literatur im 17. Jahrhundert. *Bettingen,* Grundzüge der dramatischen Kunst. *Gemoll,* Die Realien bei Horaz, Heft I. *Detto,* Horaz und seine Zeit. *Lehmann,* Sprachliche Sünden der Gegenwart. *von Stern,* Geschichte der spartanischen und thebanischen Hegemonie. *Judeich,* Persien und Ägypten im 4. Jahrhundert vor Christi. *Abel,* Makedonien vor König Philipp. *Büdinger,* Die neuentdeckten Inschriften über Cyrus. *Brückner,* König Philipp und die hellenischen Staaten. *Flathe,* Geschichte Macedoniens.

Für die **Schülerbibliothek** sind angeschafft worden: *Reichard,* Dr. Emin Pascha, ein Vorkämpfer der Kultur im Innern Afrikas. *Kleinschmidt,* Im Zeichen des Kreuzes. *Edmondo de Amicis,*

Herz, deutsch von *Wülser*. *Bussler*, Aus meinem Kriegsleben. *Barth und Schützer*, Des deutschen Knaben Turn-, Spiel- und Sportbuch. *Marquardt*, Charakterzüge aus dem Leben Kaiser Wilhelms I. *Freyer*, Der gelehrte Spielkamerad. *Koch*. Bei den Fahnen des III. Armeecorps. *Rogge*, Das Buch von den preussischen Königen. *Alexis*, Die Hosen des Herrn von Bredow. *Schneegans*, Kloster und Abt. *Frey*, Erzählungen aus Sage und Geschichte *Spitta*, Hans Sumenicht der Schildknecht. *Witt*, Geschichten aus der Geschichte. *Volz*, Unsere Kolonien. *Ohorn*, Emin der weisse Pascha im Sudan. *von Behr*, Kriegsbilder aus dem Araberaufstand in Deutsch-Ostafrika. *Koch-Breuberg*, Drei Jahre in Frankreich. *Bettelheim*, Ludwig Anzengruber. Das neue Universum 2 Bde. *Peters*, Die deutsche Emin-Pascha-Expedition. *Tanera*, Die Befreiungskriege. *Wiermann*, Generalfeldmarschall Graf von Moltke. Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Fürsten Bismarck. *Tanera*, Deutschlands Misshandlung durch Ludwig XIV.

Für das **physikalische Kabinet** sind angeschafft worden: Zwei Woulff'sche Flaschen mit 3 Hälsen, ein Gasometer, eine Berzeliuslampe, zwei Kautschukschläuche, ein Quetschhahn nach Bunsen, zwei Chlorkalkiumröhren, 2 Kugelrohre von schwer schmelzbarem Glas, 6 tublierte Retorten, 1 Glasschneider von Stahl, 12 Leclanché-Elemente, 1 Commutator.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Über die Verwendung des Universitätsstipendiums zu Ostern 1892 kann erst im nächsten Programm berichtet werden.

Der Stipendienfonds besitzt gegenwärtig ein Reservat von 309,75 Mk., einen Baarbestand von 66,42 Mk. und 6300 Mk. in $3^1/_2$ $^0/_0$ ostpreussischen Pfandbriefen.

Die Zinsen des Ziegler'schen Legats (15 Mk.) wurden zur Ausbesserung von Freibüchern verwandt. Die Zinsen des Belian'schen Legats (15 Mk.) und das Hohensteiner Stipendium (60 Mk.) wurden an bedürftige Schüler verteilt.

Das Krausestipendium wurde beim Schulschluss vor Weihnachten dem Untersekundaner Kanter übergeben.

Schlussbemerkung.

Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag, den 21. April, morgens 7 Uhr.**

Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete Dienstag den 19. und Mittwoch den 20. April von 8 Uhr morgens ab im Konferenzzimmer des Gymnasiums bereit sein. Die Aufzunehmenden haben einen Geburts- oder Taufschein, einen Impf- oder Wiederimpfungsschein und, falls sie schon eine andere Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Mit dem neuen Schuljahre treten die neuen Lehrpläne in Kraft, die zwar in manchen Formalien und in dem Gedächtnisstoff Erleichterungen gewähren, aber im Grunde doch höhere Anforderungen wie an die Tüchtigkeit des Lehrers, so an die geistige Befähigung des Schülers stellen. Der Unterzeichnete hält es darum für seine Pflicht, auch von dieser Stelle aus die Eltern in ihrem eigenen Interesse auf das dringendste zu ersuchen, ihre Söhne, wenn sie nach dem Urteile der Lehrer zu den Gymnasialstudien nur wenig oder gar nicht befähigt sind, möglichst früh einem anderen Berufe zuzuwenden oder einer andereren Schule zu überweisen, zumal der Kreis der Berechtigungen für Schulen anderer Art durch die neuesten Bestimmungen der hohen Behörde nicht unerheblich erweitert ist.

Hohenstein Ostpr., den 12. März 1892.

Dr. K. Müller,
Direktor.